

Warum fließt Blut für Öl?

Die Rentierstaatstheorie als Demokratie- und Flüchtlingskrise

Dr. Michael Blume (10/2015)

Herzlich willkommen zur [fünften Folge des Audioblogs „Natur des Glaubens“!](#) Heute möchte ich mich einem Thema widmen, zu dem ich vor Kurzem auch [ein sciebook \(„Öl- und Glaubenskriege“ \(2015\)\)](#) vorgelegt habe: Der Frage, wie Öl – das so genannte „schwarze Gold“ – und Gas ganze Staaten, Volkswirtschaften und Religionen vergiften. Wenn Sie sich schon einmal gefragt haben, warum auch der Westen totalitäre Regime wie Saudi-Arabien hofiert, das Schah-Regime im Iran wiedereinsetzte, warum die USA eine ganze Reihe von Rohstoffkriegen geführt haben und heute auch Staaten wie Russland, Aserbaidshan, Venezuela, Angola, Nigeria und viele weitere autoritäre Regime ausprägen, dann sind Sie hier richtig. Wenn Sie wissen wollen, warum sich die Staatenwelt des Nahen und Mittleren Ostens derzeit auflöst und Hunderttausende meist muslimische Flüchtlinge nicht etwa in die benachbarten, ölreichen Golfstaaten, sondern in die Türkei, nach Jordanien, Libanon und schließlich nach Europa strömen – dann bleiben Sie dran.

Denn die Politik-, Wirtschafts- und die Religionswissenschaften haben dazu längst Entdeckungen gemacht, die jedoch leider außerhalb der wissenschaftlichen Elfenbeintürme kaum bekannt geworden sind. Das sciebook und diese Audioblog-Folge sind zwei kleine Versuche meinerseits, dies zu ändern. Entsprechend freue ich mich über Ihr Interesse – und hoffe, dass Sie das Thema weitertragen und -empfehlen!

Die Rentierstaatstheorie

Wenn Sie in Ihrem Leben nur eine einzige, politikwissenschaftliche Theorie kennenlernen wollen, dann möchte ich Ihnen die „Rentierstaatstheorie“ empfehlen!

Der **Begriff des Rentierstaats** findet sich erstmals **1970 bei dem iranischen Ökonomen Hossein Mahdavy** in einer international viel beachteten Studie über sein eigenes Land und ist seitdem von mehreren Forschergruppen weltweit weiterentwickelt worden. Und wie der Twitterer GreenStorm einmal von seiner Uni berichtete, hat es „faszinierenderweise nichts mit Rentieren oder dem Weihnachtsmann zu tun.“ – Stimmt!



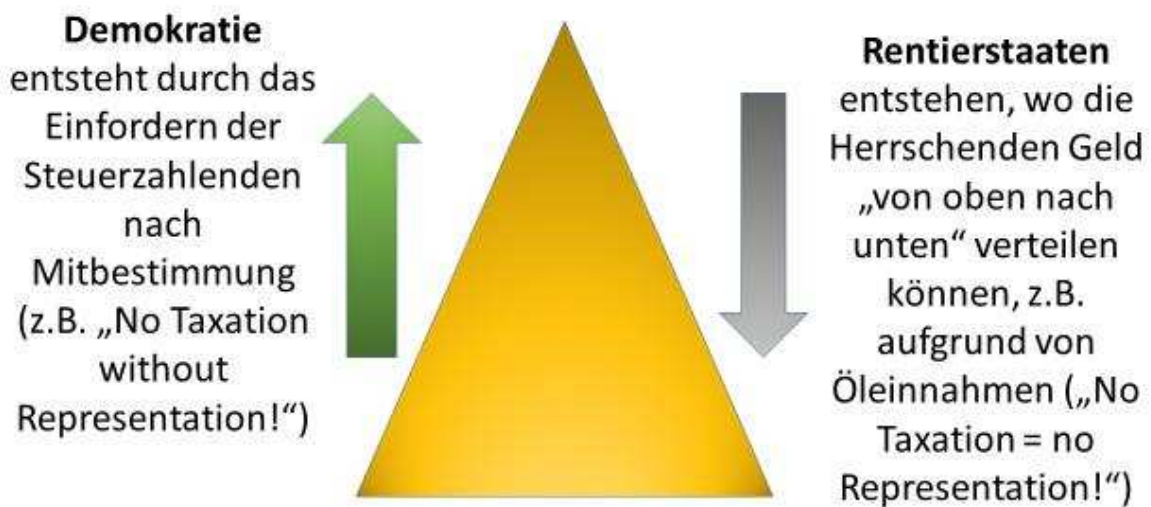
GreenStorm_01 @GreenStorm_01 · 9 Jan 2012

Ich kriege grad erklärt, was ein **Rentierstaat** ist. Faszinierenderweise hats nichts mit Rentieren oder dem Weihnachtsmann zu tun. #uni

Tatsächlich leitet sich der Begriff **„Rentier“** von **„Rente“** ab. Wir verstehen im Deutschen heute unter „Rente“ vor allem die staatlich organisierte Altersversorgung, doch wissenschaftlich verstanden und versteht man unter **„Rente“ jedes Einkommen, für das nicht oder nicht mehr gearbeitet werden muss**. In Zeiten, als es in Europa noch sehr viel mehr Kinder als ältere Menschen und also Kreditnachfrage und hohe Zinsen gab, gab es auch sehr viele „Rentiers“ – also Leute, die keinem bezahlten Beruf nachgehen mussten, weil sie von den Erträgen ihres Vermögens leben konnten. Der vielleicht berühmteste Rentier der Weltgeschichte war [Charles Darwin \(1809 – 1882\)](#), der nach [seinem Studium der anglikanisch-christlichen Theologie](#) sein Leben der Wissenschaft widmen konnte, weil sein Vater und seine Frau genug Vermögen zusammengebracht hatten.

Doch bei der Rentierstaatstheorie geht es eben nicht darum, was passiert, wenn Mitglieder einer Gesellschaft Renten beziehen – sondern wenn ein ganzer Staat von Renteneinkünften abhängig wird. Diese können zum Beispiel aus Tribut- oder Zolleinnahmen bestehen, aus Kanalgebühren, schlecht geplanter Entwicklungshilfe oder Drogendeals. Doch die mit Abstand bedeutendsten Renteneinnahmen stammen aus dem Schürfen von Rohstoffen wie zum Beispiel den [„Blut-Diamanten“ von Sierra Leone](#) und **vor allem den Öl- und Gasvorkommen im Mittleren Osten und Asien, in Afrika und Südamerika.**

Die Rentierstaatstheorie



Gehen wir zunächst vom **Idealfall eines Staates** aus, der sich aus der Wirtschaftstätigkeit und den Steuereinnahmen seiner Bürgerinnen und Bürger finanziert.

Zwar kann es Jahrhunderte dauern, doch nach und nach werden die Steuerzahler dafür Mitsprache einfordern und sich schließlich **in Richtung einer parlamentarischen Demokratie** entwickeln – mit dem Haushaltsrecht als „Königsrecht“ jedes echten Parlamentes!

Denken wir beispielsweise an die britische **Magna Charta** oder die dezentrale Entwicklung der **Schweizer Demokratie**. „**No taxation without representation** – Keine Besteuerung ohne parlamentarische Mitbestimmung!“, lautete der Schlachtruf der frühen, amerikanischen Revolutionäre, die schließlich zur Gründung der Vereinigten Staaten von Amerika als demokratischer Republik führte. Und auch die **französische Revolution** entzündete sich am Versuch des Königs, Steuererhöhungen an den vor-parlamentarischen „Generalständen“ vorbei durchzusetzen. Ebenso konnte in den letzten Jahren trotz all seiner Macht auch der türkische Staatspräsident **Recep Tayyip Erdogan** das Parlament und die Wähler nicht völlig entmachten und in der zahlenmäßig größten, islamischen Nation – in Indonesien – gelang eine friedliche, demokratische Wahl mit dem Sieg des Zivilisten **Joko Widodo** gegen einen General.

Als weltweit geltende Faustregel lässt sich beobachten: Wenn ein Staat von steuerzahlenden Bürgern finanziert wird, können diese früher oder später auch demokratische Mitbestimmung und schützende Menschenrechte erkämpfen.

Doch geradezu umgekehrt ist es, wenn sich ein Staat aus Rohstoff-Renten finanziert! Dann setzt ein Kampf ein, an dessen Ende eine Gruppe den Zugang zu den milliardenschweren Einnahmen erringt; und auf keinen Fall wieder abgeben will!

Stattdessen werden die Herrschenden Teile des Geldes verwenden, um sich die **Staatsbürokratie, Polizei und Militär** und schließlich auch **ausländische Verbündete** und **passende Religionsgemeinschaften** einzukaufen.



Das **Paradebeispiel** für Rentierstaaten bilden natürlich die **Golfmonarchien**, vor allem **Saudi-Arabien**. Schon im 18. Jahrhundert verbündete sich der **arabische Stamm der Sa'ud** mit dem islamischen Extremisten **Muhammad ibn Abd al-Wahhab**, um gemeinsam die arabische Halbinsel mit den Renteneinnahmen aus Pilgerfahrten und Handelswegen zu erobern. Als im 20. Jahrhundert gigantische Ölvorkommen unter der Wüste gefunden wurden, bildete sich eine saudisch-amerikanische Allianz zu ihrer Ausbeutung, die bis heute besteht.

Dabei organisiert sich das saudi-arabische Regime nicht nur als eine autoritäre und menschenverachtende Diktatur, sondern es exportiert seine extremistische Lesart des Islam auch in alle Welt, wo es das Zusammenleben der Menschen vergiftet und den Terrorismus fördert. Menschenrechtler und liberale Blogger wie **Raif Badawi** werden dagegen brutal verfolgt und mit Folter und Tod bedroht.

Ebenso bildete sich in den USA eine milliardenschwere Rohstoffoligarchie, die sich mit evangelikalischen Christen verbündete und zum Schaden der amerikanischen Demokratie erheblichen Einfluss auf Politik und Medien, Wirtschaft, Wissenschaft und Religion(en) in den Vereinigten Staaten gewann.



Auch ein **echter Regimewechsel ist in Rentierstaaten kaum möglich**. Denken wir an den **Irak**, dessen nationalistisch-säkularer **Öldiktator Saddam Hussein** lange als Verbündeter des Westens gegen den Iran gehätschelt wurde.

Als er jedoch völlig aus dem Ruder lief und sich gegen das **Ölregime in Kuwait** wandte, wurde er nach erfundenen Vorwürfen zu Al-Qaida-Verbindungen und Massenvernichtungswaffen von westlichen Truppen gestürzt und hingerichtet.

Und es mag durchaus Entscheider gegeben haben, die von Politikwissenschaft so wenig Ahnung hatten, dass sie ehrlich glaubten, nun würde sich im Nachkriegs-Irak eine parlamentarische Republik durchsetzen. Ebenso wurde ja gehofft, nach dem blutigen Sturz des Diktators **Gaddafi** würde **Libyen** zu einer Demokratie reifen.

Doch wenn ein Rentierstaats-Regime gestürzt wird, gibt es regelmäßig nur zwei Optionen: Entweder, es bildet sich ein neues, autoritäres Regime oder der Staat zerfällt in mehrere Gruppen, die um die Einnahmequellen kämpfen.

So setzte sich im Irak statt des sunnitischen Saddam-Regimes nun eben die schiitische Mehrheit durch, die im Bündnis mit dem **Iran** (ebenfalls ein Rentierstaat) die Sunniten unterdrückt und in die Arme von **al-Qaida** und dessen Abspaltung „**Islamischer Staat**“ trieb. Und der Zentralregierung in Bagdad gelang es nicht einmal, sich mit den Kurden im Nordirak über die Verteilung der Öleinnahmen zu einigen, so dass der Staat immer weiter zerfällt. Noch schneller lässt sich der gleiche Prozess in **Syrien** und in **Libyen** beobachten – und er droht immer weiter um sich zu greifen. Die Golf-Ölregime wie **Saudi-Arabien, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate** und **Bahrain** nehmen deshalb keine Flüchtlinge aus Syrien oder dem Irak auf, weil sie hinter ihren Milliardenfassaden längst selbst um ihre Macht zittern.



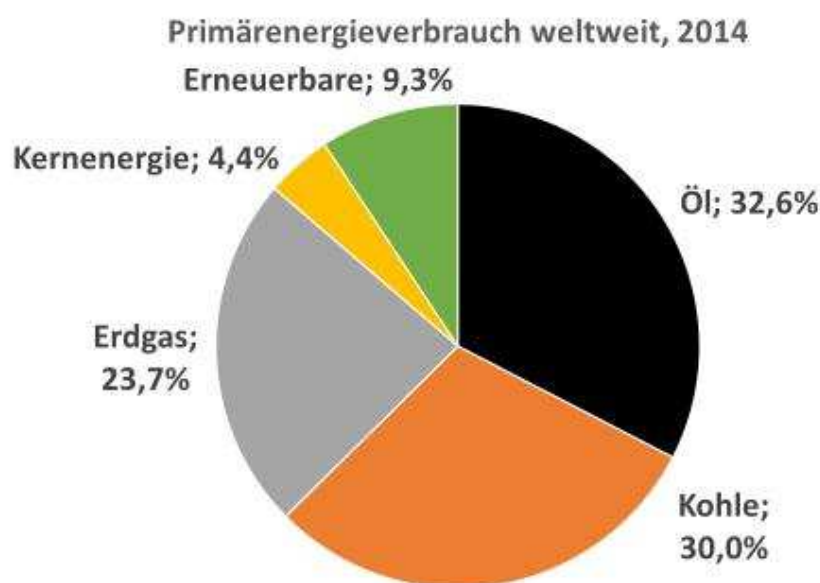
Doch selbstverständlich formt der Rentierstaat nicht nur arabisch-islamisch geprägte Gesellschaften, sondern zum Beispiel ebenso das „sozialistische“ **Venezuela, Angola** oder das neo-„christliche“ **Russland**. Im Bündnis mit Rohstoff- und vor allem Gasoligarchen konnte **Wladimir Putin** die demokratischen Institutionen und Rechte niederwerfen und ein von Neuem autoritäres Regiment errichten.

Und ebenso wie sich die arabischen Potentaten religiös-fundamentalistische Verbündete einkaufte und formte, entdeckte auch der einstige Sowjet-Agent Putin den Wert der **russisch-orthodoxen Kirche** und förderte jene Flügel, die strikt nationalistisch, gegen Dialog und Menschenrechte anpredigen.

Rentierstaaten deformieren also nicht nur Staaten und Gesellschaften, sondern auch religiöse Traditionen und schließlich die Wirtschaft. Diesen so genannten „Rohstoff-Fluch“ erlitten sogar **die Niederlande** nach dem Fund von großen Gasvorkommen ab den 70er Jahren – man sprach bald von der „Holländischen Krankheit“. Denn die enormen Rohstoffeinnahmen verteuern die jeweilige Währung, führen zu steigenden Preisen und Inflation und beschädigen damit andere Wirtschaftszweige sowie den Arbeitsmarkt.

Als **Norwegen** vor seiner Küste große Ölvorkommen entdeckte, versuchten die dortigen, demokratischen Regierungen daher Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und die Einnahmen in einen „Ölfonds“ auszulagern. Auch dieses Modell hat seine Tücken, doch beweist es immerhin, dass wir den politischen und wirtschaftlichen Schäden von Öl und Gas nicht hilflos ausgeliefert sind.

Gibt es Lösungen?



Aus: "Öl- und Glaubenskrieg", sciebooks 2015

Was also können wir tun, um Kriege, Gewalt, Flüchtlingsströme und religiösen Fundamentalismus einzudämmen und vielleicht einmal zu überwinden? Die Antwort liegt auf der Hand und ist doch so schwer zu erreichen: Wir müssen so schnell wie möglich unsere Abhängigkeit von Öl und Gas reduzieren und am besten keinen Liter mehr davon importieren. Die **USA** und **Kanada** versuchen dies vor allem durch die Förderung neuer Quellen etwa aus **Ölsanden** und durch **Fracking**.

Die Umweltschäden sind enorm, doch die US-amerikanische Abhängigkeit von arabischem Öl konnte bereits reduziert werden und das US-amerikanische Militär zieht sich aus der zerfallenden Staatenwelt des Mittleren Ostens zunehmend zurück. Auch die Wiederezulassung des **Iran** an den Rohstoff-Weltmarkt drückt den Ölpreis weiter, reduziert die Macht der Golfmonarchien und führt zu neuen sunnitisch-schiitischen Kämpfen um die Vorherrschaft.

Doch noch sehr viel besser als die Erschließung neuer Öl- und Gasquellen wäre ein Vorschlag, den die Physikerin und deutsche Bundeskanzlerin **Angela Merkel** erstmals (und leider öffentlich wenig beachtet) [am 19. Mai 2015 im Rahmen des Petersberger Klimadialogs](#) formulierte: Die **„Dekarbonisierung“**, also der Verzicht auf den Verbrauch aller fossilen Rohstoffe. Wörtlich sagte sie:

„Die Wissenschaft gibt uns eine klare Handlungsempfehlung. Wir müssen in diesem Jahrhundert, im 21. Jahrhundert, die Dekarbonisierung schaffen – also den vollständigen Umstieg auf kohlenstofffreies Wirtschaften.“

Es geht eben nicht nur um das Aufhalten des kohlenstoffgetriebenen „Klimawandels“, sondern auch um die Frage, ob am Ende unseres Jahrhunderts Diktaturen und Kriege überwunden sein werden. Und das Jahr 2100 klingt noch so weit weg – doch tatsächlich leben bereits Millionen Kinder unter uns, die gute Chancen haben, dieses Datum zu erleben.

Welche Welt wir ihnen hinterlassen, entscheiden wir alle nicht nur durch unsere Diskussionen und Wahlen, sondern vor allem auch durch unseren Verbrauch an Öl und Gas. Solange wir jährlich Abertausende Liter davon verbrauchen, finanzieren wir Unterdrückung, Gewalt, religiösen Extremismus, Umweltzerstörungen und Flüchtlingsströme mit.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Quelle dieses Audioblogs & Leseempfehlung:

